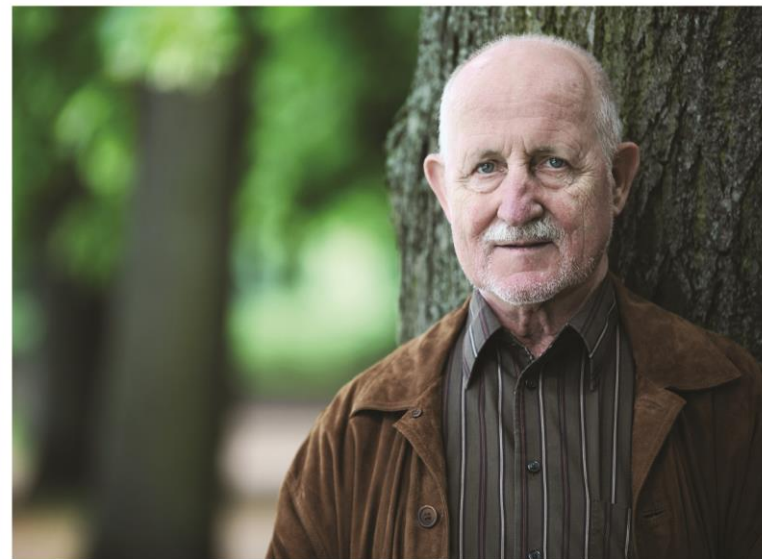




# Jahresbericht 2013





## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Zusammenarbeit mit Dritten in Angelegenheiten der Pflege .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Personal.....</b>	<b>4</b>
<b>4. Steuerungsgruppe .....</b>	<b>4</b>
<b>5. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>5</b>
<b>6. Pflegeberatung Statistik .....</b>	<b>6</b>
<b>7. Wohnberatung – Wohnraumanpassung .....</b>	<b>6</b>
<b>8. Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>12</b>

## 1. Allgemeines

### Aufgaben

Die Aufgaben **Pflegeberatung und Pflegekoordination** werden im Pflegestützpunkt Haßberge (PSP) wahrgenommen. Der PSP wurde zum 01.06.2011 im Landratsamt eingerichtet und wird gemeinschaftlich von den Kranken- und Pflegekassen sowie vom Landkreis betrieben. Die Aufgabenstellung bezieht sich zum einen auf die Beratung nach § 7a SGB XI bzw. Unterstützung im Einzelfall und zum anderen auf die gesamte „Pflegelandschaft“ im Landkreis.

Sie schließt die vom Ausführungsgesetz zu den Sozialgesetzen (AGSG) vorgesehene **Pflegebedarfsplanung**, bestimmte fachliche Aspekte der Pflege, **präventive Ansätze** (z.B. **Wohnberatung**) sowie auf die Zukunft ausgerichtete Wohn- und Betreuungskonzepte auch für noch nicht pflegebedürftige Senioren mit ein. Unser Ziel ist ein leistungsfähiges, demografiefestes und auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtete Pflege- und Betreuungsnetzwerk im Landkreis Haßberge.

### Entwicklungen

Anfang 2013 wurde die **Pflegeplatzbörse** freigeschaltet. Pflegebedürftige und Angehörige gewinnen seitdem über die Internetseite des Pflegestützpunktes schnell einen Überblick über vorhandene und freie Kurzzeit- oder Dauerpflegeplätze. Darüber hinaus ist über die Pflegeplatzbörse ersichtlich, ob ambulante Pflegedienste über freie Kapazitäten verfügen.

2013 fanden einige Veranstaltungen zum Themenkomplex Demenz statt. Es wurde deutlich, dass viele Akteure im Landkreis engagiert im Bereich Demenz tätig sind. Vor allem das Mehrgenerationenhaus Haßfurt ist über die „**lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz**“ aktiv. Darüber hinaus startete am Welt-Alzheimertag (21.09.) mit einer Kinoveranstaltung eine gemeinsame Vortragsreihe mit den Fachstellen für pflegende Angehörige, der VHS Haßberge und dem Modellprojekt „Gerontopsychiatrische Vernetzung Main-Rhön“. Die Wohnberater des Landkreises bildeten sich zum Thema „Wohnberatung bei Demenz“ fort und unternahmen eine Exkursion zu einem barrierefreien SmartHouse mit AAL Ausstattung (technikgestützte Sicherheitssysteme).

Der **Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote** schreitet voran. In den Gemeinden Breitbrunn und Oberaurach konnten mittlerweile Ehrenamtliche gefunden und für die stundenweise Betreuung Demenzerkrankter fortgebildet werden. Auf Landkreisebene befindet sich die **Akutgeriatrie** in den Haßberg-Kliniken kurz vor der Eröffnung.

## Erreichbarkeit

Der Pflegestützpunkt Haßberge ist weiterhin zu folgenden Zeiten regelmäßig erreichbar:

Mo – Mi	09:30 – 12:30 Uhr
Do	14:00 – 17:00 Uhr
Fr	09:30 – 12:30 Uhr

## 2. Zusammenarbeit mit Dritten in Angelegenheiten der Pflege

- Mit den Akteuren der Altenpflege im Landkreis, sowie weiteren Beteiligten (Fachstelle für pflegende Angehörige, Sozialdienst des Krankenhauses,..) erfolgen regelmäßige Treffen
- Zusammenarbeit mit Altenpflegeschule Hofheim im Rahmen von Projekttagen, gemeinsamen Veranstaltungen und Befragungen
- Regelmäßige Kontakte zu Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertretern im Rahmen der Treffen im Landratsamt
- Gemeinsame Begleitung von Projekten mit Netzwerkpartnern
- Gremienarbeit im Rahmen der Entwicklung der „Pflegelandschaft“ im Landkreis Haßberge (z.B. Ausschuss Arbeit, Bildung und Soziales, Weiterentwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts SPGK,..)

## 3. Personal

Personell war der Pflegestützpunkt 2013 besetzt mit:

- Tina Lenhart, Landratsamt Haßberge, Fachkraft öffentliches Pflegemanagement,
- Renate Dorsch, Pflegeberaterin im Auftrag der Pflegekassen
- Clara Hauck, Pflegeberaterin im Auftrag der Pflegekassen

## 4. Steuerungsgruppe

Zur strategischen Steuerung, Kontrolle und Qualitätssicherung der Arbeit im Pflegestützpunkt sowie zu dessen Weiterentwicklung wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Die Steuerungsgruppe ist mit folgenden Mitgliedern besetzt:

- Herr Sebastian Sowada           AOK Schweinfurt
- Frau Karin Kraus                Audi BKK Ebern
- Herr Dieter Sauer               Landkreis Haßberge
- Frau Tina Lenhart               Landkreis Haßberge

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

### An folgenden Veranstaltungen hat der Pflegestützpunkt mitgewirkt:

29.01.2013	Zeitungsartikel zur Freischaltung der Pflegeplatzbörse
05.02.2013	Radiointerview Primaton
04.03.2013	Teilnahme am Projekttag der Altenpflegeschule Hofheim
06.05.2013	Vorstellung PSP in der Altenpflegeschule Hofheim
07.05.2013	Vorstellung Betreutes Wohnen zu Hause bei Verantwortlichen der Gem. Oberaurach
08.05.2013	Vortrag bei Seniorengruppe Kirchlauter, Breitbrunn, Neubrunn
15.05.2013	Vorstellung Betreutes Wohnen zu Hause – Gemeinderat Oberaurach
21.09.2013	Kinovorführung / Auftaktveranstaltung Demenzreihe
04./05.10.2013	Straßenfest Haßfurt - Infostand
06.11.2013	Vorstellung PSP beim Treffen der Zukunftscoaches
28.11.2013	Vorstellung PSP bei Lebenshilfe Augsburg

### Arbeitstermine innerhalb und außerhalb des Landratsamtes:

25.04.2013	Austauschtreffen mit Gemeinden/Bürgerdiensten
18.04.2013	Runder Tisch Pflege
13.06.2013	Dienstbesprechung AltenhilfefachberaterInnen, Nürnberg
09.07.2013	Erfahrungsaustausch Werdenfelser Weg
25.07.2013	Arbeitstreffen Betreutes Wohnen zu Hause
19.09.2013	Arbeitstreffen mit ehrenamtlichen Hospizhelfern
07.10.2013	Austauschtreffen unterfränkische Pflegestützpunkte
15.11.2013	Arbeitstreffen mit Zukunftscoach
27.11.2013	Arbeitstreffen mit Vertretern der Gem. Breitbrunn und Oberaurach wegen Betreutem Wohnen zu Hause
28.11.2013	Runder Tisch Pflege

### Fortbildungen:

05.07.2013	Fachtag Werdenfelser Weg, München
12./19.07.2013	Hospitation bei MDK-Begutachtungen
13.11.2013	Fachtag „niedrigschwellige Betreuungsangebote“ Bayreuth
04.12.2013	Office 2013

## 6. Pflegeberatung Statistik

Nachfolgende Tabelle stellt die Verteilung der **Klientenkontakte** im Bereich Pflegeberatung für das Jahr 2013 dar.

Monate	telefonische/ persönliche Information	telefonische Beratung	Beratung im PSP	Hausbesuch	Gesamt
Januar	28	21	12		61
Februar	23	6	14		43
März	28	24	10		62
April	50	37	10		97
Mai	14	36	17	2	69
Juni	14	21	17		52
Juli	45	20	14		79
August	92	22	14	1	129
September	68	19	19		106
Oktober	69	12	8		89
November	39	12	10		61
Dezember	38	21	6		65
<b>Gesamt</b>	<b>508</b>	<b>251</b>	<b>151</b>	<b>3</b>	<b>913</b>

## 7. Wohnberatung – Wohnraumanpassung

### Aufgaben

Im Rahmen der Wohnraumanpassung werden ältere Pflegebedürftige und behinderte Menschen dahingehend beraten, wie sie ihren **Alltag erleichtern**, ihre **Selbständigkeit erhalten** und ihre Wohnung **sicher gestalten** können. Hauptamtliche Berater im Landratsamt sowie **ehrenamtliche Berater** informieren über folgende Themen:

- Beseitigung von Hindernissen und Stolperfallen
- Hilfsmittel, mit denen Sie Ihren Alltag erleichtern können
- individuelle und strukturelle Umbaumaßnahmen
- Grundlagen der Barrierefreiheit
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Wohnalternativen

### Entwicklungen

Nach mehrmonatiger Vorbereitung **startete im November 2012** das individuelle Beratungsangebot zur alters- bzw. behindertengerechten Anpassung von Wohnraum. Die Beratung erfolgt im Rahmen

eines Netzwerks, das aus verschiedenen **Fachstellen** und ehrenamtlichen Beratungskräften besteht. Die Federführung liegt beim Pflegestützpunkt.

Die ehrenamtlichen Wohnberater treffen sich in der Regel einmal monatlich mit der Projektleitung zu Besprechungen bzw. Besuchen bei Netzwerkpartnern und Beispielen guter Praxis. Unter dem Ziel der **kontinuierlichen Weiterentwicklung** der Wohnberatung werden bei diesen Veranstaltungen rechtliche Grundlagen, die die Wohnberatung betreffen, besprochen und vermittelt (z.B. Änderungen in der DIN 18040 - 2). Zur kontinuierlichen Begleitung der ehrenamtlichen Wohnberater finden bei komplexen Beratungen **anonyme Fallbesprechungen** statt.

Im September 2013 besuchten die ehrenamtlichen Wohnberater eine Fortbildung mit dem Thema „**Wohnberatung bei Demenzerkrankung**“, um auch Demenzerkrankten mit ihren eigenen Bedürfnissen hinsichtlich des Wohnens gerecht werden zu können. Es wurde deutlich, dass die Unterstützung dieser Klientel ganz spezielle Anforderungen an die Wohnberatung stellt. Die Beratung läuft hier in einem **länger ausgerichteten Prozess** mit mehreren Gesprächspartnern ab (z.B. mit Angehörigen). Durch gute Unterstützung in der frühen und mittleren Phase der Demenzerkrankung können Betroffene dadurch noch längere Zeit selbstbestimmt zu Hause wohnen bleiben. Grundlegend für diese Beratung ist, dass die Wohnberater die Klienten **zu Hause aufsuchen** und keine Beratung vom „Schreibtisch aus“ durchgeführt wird.

Die Wohnberatung wird von den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises gut angenommen. Bei den meisten Beratungseinsätzen handelte es sich um kleine Anpassungsmaßnahmen, in erster Linie fielen diese im **Bad** an. Durch gezielte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit konnte ein **hoher Bekanntheitsgrad** in der Bevölkerung des Landkreises erreicht werden. Die Wohnberatung ist seit diesem Jahr Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. Beim Austausch mit anderen Wohnberatungsstellen in Bayern wurde deutlich, dass sich die Klienten in unserem Landkreis grundlegend **vom städtischen Bereich abgrenzen**. Hier stehen nur sehr wenige barrierefreie Wohnungen und Wohnalternativen zur Verfügung. Andererseits besteht beim Wohnraum unserer Bürgerinnen und Bürger eine sehr große Bandbreite hinsichtlich der Wohnstruktur. Im Vergleich mit den anderen Beratungsstellen in Bayern, stellt es sich als sinnvoll dar, mit Ehrenamtlichen zu kooperieren. Für die Klienten bedeutet dies **Beratung auf Augenhöhe**. Auch für die Ehrenamtlichen selbst stellt die Beratungstätigkeit eine sinnvolle und sinnstiftende Ergänzung zu ihrem Lebensplan dar. Bislang wurde keine Fluktuation der Berater verzeichnet.

Durch Rückrufaktionen nach den Beratungseinsätzen wird deutlich, dass die **Zufriedenheit** mit der Beratung sehr hoch ist und der Großteil der Beratenen die vorgeschlagenen Maßnahmen zumindest teilweise umsetzt.

Das Ziel, auch jüngere bauwillige Personen mit dem Beratungsangebot zu erreichen wird in Einzelfällen erreicht. Mit der Bayerischen Architektenkammer besteht die Vereinbarung, dass bei



# Pflegestützpunkt Haßberge **Jahresbericht 2013**

Bedarf kostenlose Beratungen im Landkreis angeboten werden können. Leider fanden sich bislang keine Bauherren, die dieses Angebot in Anspruch nehmen wollten.



## Zahlen und Daten

Prozessdaten	01.01.2013 - 31.12.2013
Kundenkontakte	160
davon Beratungen im Landratsamt	35
davon Beratungen am Telefon	85
davon Hausbesuche	40
davon Beschwerden	0

## Ausblicke

Die „Wohnberatung bei Demenzerkrankung“ stellte sich als eigenes Aktionsfeld für die Wohnberatung dar. Bei dieser Klientel stellt sich der Beratungsprozess als länger angelegt dar. Außerdem ist hier eine gute Vernetzung und ggf. gemeinsame aufsuchende Beratung mit anderen Akteuren (z.B. Fachstelle für pflegende Angehörige, Sozialdienst etc.) für den Erfolg sehr wichtig. Für die Wohnberatung gilt es nun, mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit diese Klientel zu erreichen und **Wohnberatung als Unterstützungsmöglichkeit** bei Demenzerkrankten zu etablieren. Ein wichtiger **Kooperationspartner** wird in diesem Zusammenhang in Zukunft die **akutgeriatrische Abteilung** der Haßberg-Kliniken sein. Im Rahmen von Fallbesprechungen mit verschiedenen Akteuren soll eine ganzheitliche Überleitung von geriatrischen Patienten in die häusliche Umgebung im Anschluss an die Behandlung erfolgen. Die Wohnberatung wird bei diesen Patienten eine wichtige Rolle spielen.

Die **Kombination** von Fallklärung und –steuerung durch den **Pflegestützpunkt** und aufsuchender Beratung durch ehrenamtliche **Wohnberater** hat sich als tragfähig und sinnvoll erwiesen. Bei vielen Anfragenden stellt sich der Bedarf nach Wohnberatung und Wohnraumanpassung bereits während der Pflegeberatung dar. Auffällig erscheint, dass viele Klienten bereits umfassend über die Anpassungsmöglichkeiten im eigenen Wohnraum informiert scheinen und lediglich Beratung hinsichtlich Fördermöglichkeiten bzw. finanzieller Unterstützung erhalten möchten.

Der überwiegende Anteil der Personen, die Wohnberatung erhalten, beziehen Leistungen aus der Pflegeversicherung. Bei vorliegender Pflegestufe oder eingeschränkter Alltagskompetenz können bis zu bis zu 2557 € für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen abgerufen werden. Für schwerbehinderte Personen besteht die Möglichkeit bis 10.000 € als leistungsfreies Darlehen zur Anpassung von Wohnraum an die Behinderung (nach Bay. Wohnraumförderungsgesetz) über das Landratsamt Haßberge zu erhalten. Diese Leistungen sind jedoch stark budgetiert und davon abhängig, wie viel Fördervolumen bereits an Schwerbehinderte im Landkreis ausgeschüttet wurde.

Hier besteht das Dilemma der gerechten Zuteilung und Ausschüttung an die Klienten. Es erscheint für viele schwerbehinderte Personen nicht nachvollziehbar, dass sie evtl. aufgrund bereits erfolgter Verteilung an andere Schwerbehinderte nicht berücksichtigt werden können.

Es kann behauptet werden, dass für einen großen Teil der nachfragenden Personen die **Finanzierung von Umbaumaßnahmen problematisch** erscheint. Personen, die keine Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen und keinen Schwerbehindertenausweis besitzen können keine Unterstützungsleistungen erhalten, um präventive Anpassungsmaßnahmen durchzuführen.

Die Wohnberatung im Landratsamt und die ehrenamtlichen Beratungskräfte haben sich erfolgreich etabliert. Mit vergleichsweise geringem Aufwand konnte für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis ein qualifiziertes **kostenloses Beratungsangebot** geschaffen werden. Aus diesem Grunde geht das Projekt Wohnberatung zum Jahreswechsel 2013/2014 in ein **dauerhaftes** niedrigschwelliges **Beratungsangebot** über.

Für die Zukunft ist die weitere Verankerung der Wohnberatung in der Öffentlichkeit vorgesehen. Die **Öffentlichkeitsarbeit** kann nicht als abgeschlossen angesehen werden. Sie muss vielmehr als fortlaufender Prozess verstanden werden.

Mit der Umsetzung des Projektes „**Betreutes Wohnen zu Hause**“, das beginnend in den Gemeinden Oberaurach und Breitbrunn flächendeckend im Landkreis Haßberge umgesetzt werden soll, wird jedem Klienten Wohnberatung in der Häuslichkeit angeboten werden.

Die aus dem SPGK entstandene **Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“** wird sich im späten Frühjahr 2014 wieder treffen. Bei diesem Treffen soll die weitere Entwicklung der Wohnberatung und Ausrichtung des Themas „Wohnen im Alter“ im Rahmen eines Workshops bearbeitet werden.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Mitwirkung der Wohnberatung bei Veranstaltungen

14.01.2013	Presseartikel Neue Presse
04.02.2013	Vorstellung Wohnberatung Bürgermeister Pfarrweisach
06.02.2013	Vorstellung Wohnberatung Bürgermeister VG Theres
10.03.2013	2. Haßberger Familienmesse - Infostand
09.04.2013	Interview Bote vom Haßgau
20./21.04.2013	Gesundheitstage Haßfurt, Infostand und Vortrag
25.04.2013	Vorstellung Wohnberatung bei Seniorenbeirat Haßfurt
20.06.2013	Vorstellung Wohnberatung Diakonie Seßlach
10.10.2013	Vortrag Wohnberatung bei Demenz, Breitbrunn
05.11.2013	Vorstellung Wohnberatung Seniorenbeirat Ebern

### Arbeitstermine innerhalb und außerhalb des Landratsamtes

31.01.2013	Arbeitstreffen mit ehrenamtlichen Wohnberatern
21.03.2013	Arbeitstreffen mit ehrenamtlichen Wohnberatern



# Pflegestützpunkt Haßberge Jahresbericht 2013

10.04.2013	Arbeitsreffen Arbeitsgemeinschaft Wohnberatung in Bayern (AGWB)
06.06.2013	Arbeitsgruppe Wohnen im Alter (SPGK)
16.10.2013	Arbeitsreffen Landesarbeitsgemeinschaft Wohnberatung (LAGW), Augsburg
17.10.2013	Arbeitsreffen mit ehrenamtlichen Wohnberatern
21.11.2013	Arbeitsreffen mit ehrenamtlichen Wohnberatern
19.12.2013	Arbeitsreffen mit ehrenamtlichen Wohnberatern

## Fortbildungen

01.02.2013	Abschlussveranstaltung MORO Projekt, Bamberg
20.02.2013	Besuch der Hilfsmittelausstellung Mannl & Hauck, Fliesen Faust
11.04.2013	Besuch der Altenpflegemesse, Nürnberg
18.07.2013	Besuch SOPHIA/ SmartHouse Bamberg
17.09.2013	Wohnberatung bei Demenzerkrankung

Ansprechpartner Frau Lenhart  
97437 Haßfurt, Am Herrenhof 1  
Tel. 09521/27-395  
Fax. 09521/27-700  
[wohnberatung@hassberge.de](mailto:wohnberatung@hassberge.de)

## Zu folgenden Sprechzeiten ist die Wohnberatung im Landratsamt Haßberge erreichbar:

Montag – Freitag	9:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag	14:00- 17:00 Uh

## Inhalte der Beratungsgespräche im Pflegestützpunkt

Nachfolgend die am häufigsten nachgefragten Beratungs- und Informationsinhalte:

- ambulante, teilstationäre und vollstationäre Angebote im Landkreis
- niedrigschwellige Entlastungsangebote und Unterstützung durch ehrenamtliche Hilfe
- Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht
- Hilfe bei der Suche von Kurzzeitpflegeplätzen, vollstationären Pflegeplätzen
- Finanzierung der häuslichen Pflege (1,5-facher Satz bei Tagespflege)
- Verhinderungs-, Kurzzeitpflege
- Wohnberatung (Finanzierung, Möglichkeiten der Förderung, Maßnahmen, Hilfsmittel, Hausbesuche)
- Sonstiges (Hilfe zur Pflege, Grundsicherung, Leistungen der Krankenkasse, u.a.)

## 8. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass der Großteil der Beratungen erst im Akutfall in Anspruch genommen wird. **Präventive Beratungen** stellen bislang eher die **Ausnahme** dar. Schwierig, vor allem in finanzieller Hinsicht, stellt sich die Versorgung für Klienten dar, die noch keine Pflegestufe erhalten, jedoch einen Unterstützungsbedarf aufweisen. Hier wird deutlich, dass die **Veränderung** in den **Familienstrukturen** zunehmend **problematisch** für die Versorgung dieser Personen wird.

Im Jahr 2013 sollen bestehende Beratungsstrukturen qualitativ ausgebaut und etabliert werden. Dies gilt vor allem für das Projekt Wohnberatung. Darüber hinaus soll sich die Wohnberatung fest etablieren und konsolidieren. Ein Aktionsfeld wird auch die Querschnitts- und Öffentlichkeitsarbeit sein, die versucht, Planer und junge bauwillige Familien zu erreichen. Wohnraumberatung ist stets auch Präventionsarbeit. Wenn die Aspekte der Barrierefreiheit bei Wohnungsneu- und –umbauten berücksichtigt werden, ist die Wohnung bereits weitgehend für die verschiedenen Wechselfälle des Lebens angepasst. Im neuen Jahr wird die **Arbeitsgruppe Wohnen** aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept wieder zusammen kommen und Lösungen erarbeiten.

Zur weiteren Vernetzung wird das Treffen der **Arbeitsgruppe Hospiz/Pflege** zusammen mit dem „runden Tisch Pflege“ stattfinden und diese Treffen ersetzen. Ein wichtiges Projekt, das wir beginnen möchten, ist außerdem das Konzept **Betreutes Wohnen zu Hause**. Hier wird über Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die **dezentral** in den Gemeinden/Städten koordinieren und beraten, eine **hohe Versorgungsqualität** für die ältere Bevölkerung erreicht und ein enges Netzwerk gestrickt. Die Versorgung setzt sich aus den drei Säulen professionelle Pflege und Betreuung, zukaufbare Dienstleistungen und ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement zusammen. Mit diesem Konzept werden vor allem die Personen, die **noch keine Pflegestufe** aber bereits Unterstützungsbedarf haben, erreicht. Als Leuchttürme sollen einige wenige Gemeinden, die bereits Bürgerdienste etabliert haben, beginnen. Das langfristige Ziel ist, 2020 das Programm in allen Städten und Gemeinden den Bürgerinnen und Bürgern anbieten zu können.

Zur Erhöhung der Servicequalität wird Anfang 2013 die **Pflegeplatzbörse** vom Pflegestützpunkt frei geschaltet. Damit erhalten Suchende einen Überblick über die aktuelle Pflegeplatzsituation im Landkreis, sowie über freie Kapazitäten im ambulanten und teilstationären Bereich.

Außerdem besteht ein Antrag einer Kreisrätin, den Landkreis Haßberge zu einem „**demenzfreundlichen Landkreis**“ zu entwickeln. In Kooperation mit den Fachstellen für pflegende Angehörige und den Auszubildenden der Altenpflegeschule Hofheim wird hierzu ein Konzept erarbeitet.